

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

IDA-Infomail

Nummer 3, Juni 2012, 13. Jg.

Editorial	S. 1
1 Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
2 Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek	S. 7
3 Aus den Mitgliedsverbänden	S. 10
4 Aktion, Information	S. 14
5 Literatur	S. 19
6 Seminare, Tagungen	S. 24
Impressum	S. 26

Editorial

Die UN-Vollversammlung hat den 20. Juni zum zentralen internationalen Gedenktag für Flüchtlinge ausgerufen, um auf die Bedingungen von Flüchtlingen hinzuweisen und ihre Hoffnungen und Wünsche nach einem besseren Leben zu würdigen.

Der diesjährige Gedenktag wurde auch in Deutschland von Aktivitäten und Aktionen begleitet, um auf die besondere Situation und die Not von weltweit 42,5 Millionen Flüchtlingen aufmerksam zu machen. Anlässlich des Gedenktages führte der Initiativkreis: Menschen.Würdig. in Leipzig zeitgleich zur Stadtratssitzung eine Kundgebung unter dem Motto „Gegen rassistische Mobilisierung, für menschenwürdiges Leben und Wohnen“ durch, um auf die rassistische Stimmung, die im Rahmen der Debatte um die Unterbringung Asylsuchender immer wieder aufkommt, aufmerksam zu machen.

In Leipzig wurde ein neues Konzept zur Dezentralisierung von Asylsuchenden vorgestellt, welches vorsieht Asylsuchende in Wohnhäusern im gesamten Stadtgebiet zu verteilen und die Sammelunterkünfte zu schließen. Die Verteilung der Asylsuchenden auf mehrere Orte verringert laut des Konzeptes das Maß ihrer Ausgrenzung und erlaubt zumindest teilweise einen Austausch mit der übrigen Bevölkerung und ein gegenseitiges Kennenlernen.

Daraufhin wurden unter den Anwohner_innen gezielt Ängste und Ressentiments geschürt, wie sich bei einer Sitzung des Stadtbezirksbeirats zeigte. Im Plattenbauviertel Paunsdorf war mit Aushängen dazu aufgefordert worden diese Sitzung zu besuchen, um zu verhindern, dass im Stadtteil „Asylan-ten“ untergebracht werden.

Die Aufrufe waren entweder gar nicht oder mit „Bürgerinitiative“ unterzeichnet. Von dieser Bürgerinitiative gab sich jedoch während der Sitzung niemand zu erkennen, so dass von Teilnehmer_innen vermutet wurde, dass die Aufrufe gezielt von der NPD oder den Freien Kräften Leipzig verteilt worden seien, um die Stimmung aufzuheizen.

Auf Grund der Ereignisse im Zusammenhang mit der Vorlage des Konzeptes der Dezentralisierung von Sammelunterkünften für Asylsuchende in Leipzig, haben sich unter dem Namen „Initiativkreis: Menschen. Würdig.“ mehrere Initiativen, Vereine und Einzelpersonen in Leipzig zusammengefunden, um den rassistischen Argumentationen einiger Bewohner_innen entgegenzutreten und sich mit Asylsuchenden solidarisch zu erklären.

Der Initiativkreis hat alle Bewohner_innen der Stadt Leipzig, aber auch Menschen, denen die Verbesserung der Situation von Asylsuchenden wichtig ist, dazu aufgerufen, sich für ein menschenwürdiges Wohnen und Leben für Asylbewerber_innen in Leipzig zu engagieren.

„Alles hinter sich zu lassen, was einem lieb und teuer war, bedeutet, sich in einer unsicheren Zukunft wiederzufinden, in einer fremden Umgebung. Stellen sie sich vor, welchen Mut es erfordert, mit der Aussicht fertig zu werden, Monate, Jahre, womöglich ein ganzes Leben im Exil verbringen zu müssen.“

(António Gutiérrez, Flüchtlingshochkommissar)

Karima Benbrahim

1. Neues von IDA

1.1 IDA informiert

1.1.1 Delegiertenversammlung

Die diesjährige Delegiertenversammlung des IDA e. V. findet am Dienstag, den 13. November 2012 in der Bundesgeschäftsstelle der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken in Berlin statt. Der Fachvortrag zum Thema „Ein Jahr nach den NSU-Morden und 20 Jahre nach den Morden in Rostock-Lichtenhagen und Mölln“ beginnt voraussichtlich um 12.00 Uhr, die Delegiertenversammlung selbst ist für die Zeit von 14.00 bis maximal 17.00 Uhr vorgesehen.

Termin: 13. November 2012

Zeit: 14.00 – 17.00 Uhr

Ort: Berlin

Weitere Informationen:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V.

Ansgar Drücker

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@idaev.de

www.idaev.de

1.1.2 Neue Publikation

Wegweiser Jugendarbeit gegen Rechtsextremismus



Die Anschläge der Zwickauer Terrorzelle haben in drastischer Weise offenbart, welche Gefahr von der rechtsextremistischen Szene in Deutschland ausgeht. Der Jugendarbeit kommt hohe Bedeutung sowohl bei der Auseinandersetzung mit rechtsextremistischen Einstellungen als auch bei der Gewaltprävention zu.

Der neue Wegweiser Jugendarbeit gegen Rechtsextremismus bietet hierfür eine wertvolle Praxishilfe. Er stellt die Standards der Jugend (sozial)arbeit, zentrale Aspekte einer Pädagogik in Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und aktuelle Diskussionen um Demokratie- und Menschenrechtspädagogik vor. Praxisreflexionen und ein Planspiel leuchten das Spektrum der Jugendarbeit aus. Das Buch bündelt aktuelle Forschungsperspektiven und bietet eine reflektierte und praxisorientierte Handreichung für Akteur_innen der Jugendarbeit und der politischen Bildung.

1.1.3 Veranstaltungen

IDA-Workshop zum Thema Diversität: „Differenz anders wahrnehmen und als Chance denken, aber wie?“ – Für eine diversitätsbewusste (Jugend-)Bildungsarbeit.

Termin: 21. bis 23. September 2012

Ort: Hannover

Der Begriff Diversität ist ein programmatischer und politischer Begriff, der oft im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Diskriminierungen auftaucht. Hinter diesem Begriff verbirgt sich jedoch in der Praxis sehr Unterschiedliches.

Seit Mitte der 1990er Jahre wird darüber diskutiert, inwieweit Institutionen in einer Migrationsgesellschaft auch tatsächlich „offen“ für alle Menschen sind. Demzufolge sollten sich auch Organisationen, Jugendverbände und Bildungseinrichtungen mit der gesellschaftlichen Diversität auseinandersetzen, Zugangsbarrieren abbauen und Schritte hin zu einer diversitätsbewussten und antidiskriminierenden Haltung entwickeln. Elementare Ziele des Diversitätsansatzes, zum Beispiel Anerkennung und Wertschätzung von Differenzen, Sensibilisierung und Abbau von Diskriminierungen etc. müssen auf institutioneller, personaler und inhaltlicher Ebene ansetzen.

Wie können diese Ziele in der pädagogischen Arbeit aufgegriffen und erfahrbar gemacht werden? Wie können plurale Lebenswelten, biographische Brüche und Widersprüche anerkannt und wertgeschätzt werden? Wo stecken Möglichkeiten und Chancen, aber auch Unsicherheiten und Verwirrungen bei der Entwicklung einer diversitätsbewussten Haltung?

Im Rahmen des Workshops sollen erste Ansätze für eine diversitätsbewusste und antidiskriminierende Bildungsarbeit in Organisationen, Jugendverbänden und Bildungseinrichtungen reflektiert und erarbeitet werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Ehren- und Hauptamtliche, die in den verschiedenen Bereichen der rassismuskritischen Jugend(verbands)arbeit und Bildungsarbeit tätig sind. Der Workshop bietet einen Reflexionsrahmen für eigene Erfahrungen und Themen. Er setzt die Bereitschaft voraus, sich kritisch mit der eigenen Praxis auseinanderzusetzen.

Freitag, 21. September 2012

16.00 – 16.30	Anreise und Anmeldung
16.30 – 17.00	Begrüßung und Programm
17.00 – 18.00	Vorstellungsrunde und Erwartungsabfrage
18.00 – 19.00	Abendessen
19.00 – 21.00	Einstieg in das Themenfeld Differenz, Macht, Vielfalt

Samstag, 22. September 2012

09.00 – 10.30	Diversität in der Praxis Selbstreflexion und Position in der eigenen Praxis
10.45 – 12.30	Kritische Auseinandersetzung mit Ansätzen und Konzepten
12.30 – 14.00	Mittagessen
14.00 – 16.00	Open Space Eigene Themen, Erfahrungen und Diskussion
16.00 – 16.30	Kaffeepause
16.30 – 18.00	Perspektivwechsel Austausch und Sammlung verschiedener Blickwinkel
18.00 – 19.00	Abendessen, danach gemeinsames Abendprogramm

Sonntag, 23. September 2012

09.00 – 11.30	Diversität als Chance Aber wie? – Weiterentwicklung der eigenen Praxis
---------------	---

11.30 – 12.30 Evaluation und Abschlussrunde
12.30 – 13.30 Mittagessen, danach Abreise

Workshopleitung:

Karima Benbrahim, IDA e. V.
Georges Wagner, Phoenix e. V.

Tagungsort:

Naturfreundehaus Hannover
Hermann-Bahlsen-Allee 8
30655 Hannover
Tel: 05 11 / 69 14 93
Fax: 05 11 / 60 68 82-8
www.naturfreundehaus-hannover.de

Teilnahmebedingungen

Kosten: 40 € (inkl. Unterkunft im Einzelzimmer, Verpflegung und Tagungsbeitrag). Die Anmeldung ist gültig nach Eingang der Überweisung auf das Konto: IDA e. V., Konto-Nr.: 00 47 02 23 06, Stadtsparkasse Düsseldorf, BLZ: 300 501 10, Kennwort: **Diversität**. Fahrtkosten müssen selbst getragen werden.

Anmeldung und weitere Informationen:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V.
Karima Benbrahim
Volmerswerther Straße 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
Info@idaev.de
www.idaev.de/aktuelles/veranstaltungen/seminar-diversitaet-2012.html

Kooperationsveranstaltung der IDA mit dem DBJR zum Thema Rechtsextremismus

Termin: 09. Oktober 2012, 10.00 bis ca. 15.30 Uhr

Ort: Hannover

Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) und das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) veranstalten einen gemeinsamen Fachtag zum Thema Rechtsextremismus. Das Bekanntwerden der NSU-Morde hat zu einer neuen gesellschaftlichen und politischen Diskussion dieses dauerhaft relevanten Themas geführt. Gute Jugendarbeit ist zwar kein Allheilmittel gegen Rechtsextremismus, das Fehlen von Jugendarbeit aber begünstigt die Ausbreitung rechtsextremer Tendenzen. Gleichzeitig muss sich auch die Jugendarbeit selbst mit rechtsextremen Unterwanderungstendenzen auseinandersetzen. Ein weiteres Augenmerk der Veranstaltung liegt auf der aktuellen politischen Diskussion über die Extremismustheorie und die sogenannte Extremismusklausel. Außerdem möchten die Veranstalter mit dem Vorurteil aufräumen, dass Rechtsextremismus vor allem ein ostdeutsches Phänomen sei. In Workshops sollen am Nachmittag ausgewählte Themenbereiche vertieft werden. Die Veranstaltung richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche der Jugend(verbands)arbeit sowie an weitere Interessierte.

Als Referent_innen konnten u.a. Alexander Häusler vom Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus/Neonazismus der Fachhochschule Düsseldorf (FORENA) und Matthias Quent M.A. vom Forschungsprojekt „Rechtsextremismus(-potenzial) im lokalen Kontext“ des Instituts für Soziologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena gewonnen werden.

Ein Teilnahmebeitrag wird nicht erhoben, Fahrtkosten werden nicht erstattet. Eine Einladung mit allen notwendigen Informationen folgt Anfang September.

Gerne können sich Interessierte bereits jetzt unter grundlagenarbeit@dbjr.de melden und erhalten dann die Einladung, sobald diese vorliegt.

Anmeldung und weitere Informationen:

Deutscher Bundesjugendring

Christian Weis

Mühlendamm 3

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 40 04 04 14

christian.weis@dbjr.de

www.dbjr.de

1.1.4 IDA bei Facebook



Für aktuelle Informationen auf Facebook unter „IDA e. V.“ den „Gefällt mir“-Button anklicken und man erfährt mehr über IDA und seine Aktivitäten.

<http://de-de.facebook.com/pages/IDA-e-V/182341558473466>

1.2 IDA-NRW informiert

1.2.1 Veranstaltungen

Tagung: Rechte Gewalt in Deutschland – Dimensionen, Wahrnehmungen, Diskurse

Termin: 07.-08. September 2012

Ort: Münster

Fachtagung des IDA-NRW in Kooperation mit dem Geschichtsort Villa ten Hompel (Münster).

Mit dem Bekanntwerden der politischen Hintergründe der Morde an neun Unternehmern und einer Polizistin im vergangenen November rückte die rechtsextreme Gewalt einmal mehr in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Es waren aber nicht die Opfer, die im Zentrum der medialen Aufmerksamkeit und gesellschaftlichen Auseinandersetzung standen. Reflexartig wurde und wird mit jedem neuen Mord der Ruf nach einem Verbot der NPD laut. Die Gewalt wird als Phänomen des (jugendlichen) gesellschaftlichen „Randes“ interpretiert, die rassistisch aufgeladenen Diskurse und Handlungen der „Mitte“ der Gesellschaft werden nicht problematisiert.

Mit den Beiträgen der Referent_innen sollen diese Diskurse und Wahrnehmungen beleuchtet und diskutiert werden. Ausgehend von einem ersten Überblick über rechtsextreme Gewalt und ihre Opfer seit den 1970er Jahren wollen wir dabei auch die Frage stellen, welche Rolle die Zivilgesellschaft in der Auseinandersetzung gespielt hat und heute übernimmt. Ebenso sollen blinde Flecken und Schräglagen der medialen und gesellschaftlichen Diskurse entlang der Frage diskutiert werden, warum rechtsextreme Gewalt noch immer oft als „jung und unpolitisch“ eingeordnet wird.

Gemeinsam mit Ihnen und Euch wollen wir ins Gespräch kommen: Wie wird die Gewalt der extremen Rechten wahrgenommen und thematisiert, was wird verschwiegen? Mit welchen Strategien haben es die Parteien, Kameradschaften und Cliques geschafft, sich vor Ort zu etablieren? Was bedeutet der Rechtsterror für Familienangehörige, Freunde und andere potenzielle Opfer? Wie ist ihnen solidarisch beizustehen? Unter welchen Bedingungen ist die Gegenwehr seitens der Zivilgesellschaft, der Medien, vielleicht sogar der Politik gelungen, wo ist sie gescheitert? Diesen und weiteren Fragen wollen wir bei unserer Tagung nachgehen.

Mit Vorträgen und Diskussionsbeiträgen von:

Andrea Röpke, Politologin und freie Journalistin

Stefan Dierbach, Diplom-Pädagoge, arbeitet als Lehrer in Hamburg

Bianca Klose, Sozialwissenschaftlerin, Geschäftsführerin des Vereins für demokratische Kultur in Berlin e. V.

Mehmet Ata, Germanist und freier Journalist

Hans-Peter Killguss, Diplom-Pädagoge, Leiter der Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus der Stadt Köln

Anmeldung und weitere Informationen:

Mobile Beratung im Regierungsbezirk Münster – Gegen Rechtsextremismus, für Demokratie (mobim) im Geschichtsort Villa ten Hompel der Stadt Münster

Kaiser-Wilhelm-Ring 28

48145 Münster

Tel: 02 51/4 92-71 09

Fax: 02 51/4 92-79 18

kontakt@mobim.info

www.mobim.info/

2 Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“, „Initiative Demokratie stärken“ und „XENOS“ sowie verschiedener Vorläuferprogramme entstanden sind.

Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Kurz- und Dokumentarfilme sowie Musik-CDs können über die Website www.vielfalt-mediathek.de recherchiert, direkt online bestellt und für 14 Tage ausgeliehen werden. Die Vielfalt-Mediathek ist ein gemeinsames Projekt von IDA und dem DGB Bildungswerk.



Miteinander e. V. / Kulturbüro Sachsen e. V. (Hg.): "Demokratie hin oder her ..." Erfahrungen mit Demokratieentwicklung im ländlichen Raum

Magdeburg: 2011, 140 S., Laufzeit: 17 Min., Bericht, Dokumentarfilm

Um Jugendlichen Demokratie zu vermitteln, müssen sie diese kennenlernen, in ihren Bildungsinstitutionen, Kultureinrichtungen, im sozialen Umfeld – auch und vor allem in ländlichen Gebieten. Dies sollte im Rahmen des Projektes „Horizont 21“ in Sachsen und Sachsen-Anhalt ermöglicht werden, mit partizipativen, ergebnisoffenen Prozessen, der Vernetzung von Akteur_innen und verknüpft mit der Prävention von Rechtsextremismus und Rassismus. Das Buch stellt den Ansatz des Projektes vor und reflektiert kritisch Erfahrungen, Grundgedanken und Probleme. Die beiliegende DVD gibt einen Einblick in den "Klassenrat", der an einer berufsbildenden Schule eingeführt wurde, stellt das Instrument und erste Erfahrungen damit vor.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=4676&title=demokratie-hin-oder-her-erfahrungen-mit-demokratieentwicklung-im-l-ndlichen-raum



medien + bildung.com Lernwerkstatt Rheinland-Pfalz gGmbH (Hg.): Mannemer sein

Regie: Mario di Carlo, 2012, Laufzeit: 57 Min., Dokumentarfilm

Der Film porträtiert acht junge Menschen, die völlig verschieden sind – aber die gleiche Heimatstadt haben: Mannheim. Was bedeutet ihnen Heimat? Was motiviert sie zu ihrem Engagement in der Gewerkschaft, der Kirchen- und Moscheegemeinde, dem Fußballverein, Greenpeace...? Was wünschen sie sich für die Zukunft, für sich selbst, für „ihre“ Stadt? Der Film ist Ausgangspunkt eines multimedialen Projektes, in dem Mannheimer Jugendliche sich mit Partizipation, Engagement und mit Bedingungen für Gleichberechtigung auseinandersetzen, verknüpft mit der Diskussion um Heimat und um „typisch Mannheimerisches“.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=4678&title=mannemer-sein



Loebe, Herbert/Severing, Eckart (Hg.): Jugendliche im Übergang begleiten. Konzepte für die Professionalisierung des Bildungspersonals

Bielefeld, 2012, 147 S., Sachinformation

Das Projekt „Integrationsarbeit für mehrfach vorbelastete Jugendliche fördern“ richtete sich an Jugendsozialarbeiter_innen. Gemeinsam mit Akteur_innen aus der Praxis, Schulen, Berufsschulen und Betrieben wurde ein Konzept entwickelt und erprobt, welches die Sozialarbeiter_innen qualifizieren soll, Jugendliche im Übergang zum Berufsleben individuell zu unterstützen und zu begleiten.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=4630&title=jugendliche-im-bergang-begleiten-konzepte-f-r-die-professionalisierung-des-bildungspersonals



Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. (ZWST) (Hg.): Perspektivwechsel. Theoretische Impulse - Methodische Anregungen

2010, 108 S., Sachinformation, Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe

Das Projekt „Perspektivwechsel“ hatte das Ziel, Multiplikator_innen aus der Jugend(bildungs)arbeit für Vorurteile zu sensibilisieren und ihnen eine diskriminierungskritische Pädagogik zu vermitteln. Dazu wurden Ansätze aus der Anti-Bias-Arbeit und konkrete, in Schule und Jugendbildungsarbeit einsetzbare Methoden weiterentwickelt und erprobt. Die Broschüre gibt Informationen und Methoden zum Umgang mit Diskriminierung und Vorurteilen zur Hand, sie führt in den theoretischen Hintergrund ein und stellt konkrete Übungen samt Kopiervorlagen für Arbeitsblätter oder Handouts, möglichen Variationen oder weiterführenden Fragen zur Verfügung.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=4661&title=perspektivwechsel-theoretische-impulse-methodische-anregungen



Afro-Deutsche Spielgruppe Berlin c/o Total Plural e. V. (Hg.): Das 1. Afro-Deutsche Ausmalbuch

Berlin, 34 S.

Die Afro-Deutsche-Spielgruppe Berlin ist ein Treffpunkt für bikulturelle, afrodeutsche und interkulturell interessierte Familien. Sie ermöglicht Kindern und Eltern sich auszutauschen sowie sich mit Afro-Deutschen Kulturen und Identitäten auszutauschen und bietet einen Raum, in dem die Kinder ihre eigenen vielfältigen Lebens-/Familienbilder und -situationen entdecken, wiedererkennen und festigen können.

In diesem Rahmen entstand auch das erste Afro-Deutsche Ausmalbuch. Es will schon kleinen Kindern Material bieten, welches nicht vorherrschende Bilder reproduziert, das ihren Selbstwahrnehmungen entspricht und sowohl die eigenen Familienstrukturen als auch die anderer Kinder abbildet.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=4705&title=das-1-afro-deutsche-ausmalbuch



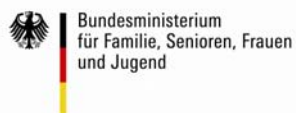
Herkenhoff, Anna-Lena/Klare, Heiko/Sturm, Michael: Berichte von unterwegs. Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen

hg. v. mobim, Münster: 2012, 89 S., Bericht/Dokumentation
Um Kommunen, politisch Aktive, Schulen, Bündnisse, Privatpersonen etc. in der Arbeit gegen Rechtsextremismus und Rassismus zu unterstützen, stehen in allen Regierungsbezirken in NRW Mobile Beratungsteams (MBTs) bereit: sie informieren, führen Fortbildungen durch und entwickeln je nach Situation individuelle Strategien gegen Rechtsextremismus.

Die Broschüre gibt einen Einblick in die Arbeit der MBTs: Es werden verschiedene Aspekte und aktuelle Tendenzen des Rechtsextremismus dargestellt und exemplarisch Beratungsfälle vor Ort geschildert, z. B. wie kommunale Konzepte gegen Rechtsextremismus entwickelt werden können oder wie Jugendverbände auf Rechtsextremismus in den eigenen Reihen reagieren können.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=4695&title=berichte-von-unterwegs-mobile-beratung-gegen-rechtsextremismus-in-nordrhein-westfalen

Die Vielfalt-Mediathek wird gefördert im Rahmen der Bundesprogramme „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ und „XENOS – Integration und Vielfalt“



3 Aus den Mitgliedsverbänden

Fachtag „Ü18 – Ein Verband wird volljährig!“ zu den Erkenntnissen und Erfahrungen des Coachingprojektes von aej und BDAJ

Die Kooperation zwischen der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) und dem Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V. (BDAJ) im Rahmen des Coachingprojektes „Integration durch Qualifikation von Selbstorganisation“ geht im August 2012 offiziell zu Ende. Ziel des Projektes war es, gemeinsam mit einem erfahrenen Verband die Selbstorganisation des BDAJ strukturell weiterzuentwickeln. Dies sollte u. a. durch die Einführung einer hauptberuflichen Struktur, Juleica- und Multiplikator_innen-Schulungen erreicht werden. Dies und die Feier zum 18-jährigen Bestehen des BDAJ wurde vom 20.-21. Juni 2012 zum Anlass genommen, die Erfahrungen und Ergebnisse des Coachingprojektes der Fachöffentlichkeit sowie Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen aus den Jugendverbänden vorzustellen. Neben dem Rückblick auf die Erkenntnisse und Erfahrungen wurde auch ein Ausblick in die Zukunft gewagt.

Infos:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej)

Otto-Brenner-Str. 9

30159 Hannover

Tel: 05 11 / 12 15-0

Fax: 05 11 / 12 15-2 99

info@evangelische-jugend.de

www.evangelische-jugend.de/Coaching-Projekt-Alevitische-Jugend.152.0.html

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V.

Geschwister-Scholl-Str. 33-37

44135 Dortmund

Tel: 02 31 / 77 66 08 04

Fax: 02 31 / 77 66 08 03

info@bdaj.de

www.bdaj.de

BdP-Aufruf gegen rechtsextreme Gruppe ‚Reichsbewegung‘

Seit Mitte Februar wurde ein achtseitiger, rassistischer, menschenverachtender, frauen- und islamfeindlicher Brief von einer Gruppe, die sich selbst ‚Reichsbewegung‘ nennt, verteilt. Dieser Brief ging zunächst an Moscheen und jüdische Gemeinden und wurde in den letzten Wochen bundesweit an Privathaushalte versendet. Das Schreiben beinhaltet eine unrechtmäßige Ausweisung aus Deutschland und fordert die Empfänger_innen dazu auf, Deutschland innerhalb der nächsten sechs Monate zu verlassen. Andernfalls wird mit einer Gefährdung der Gesundheit und des Lebens gedroht.

Auch im BDP Aktive, Familien und Jugendliche waren Empfänger_innen dieses Briefes. „Es rufen viele besorgte Eltern an und fragen, was es damit auf sich hat“, berichtet ein Sozialarbeiter des BDP.

Der Bundesvorstand des Bund Deutscher PfadfinderInnen erklärt: „Wir rufen alle Menschen dazu auf, aufmerksam zu sein und die Augen vor Alltagsrassismus nicht zu verschließen, sondern aktiv zu werden für ein friedliches, gleichberechtigtes und solidarisches Miteinander.“

Das Schreiben spiegelt die Meinung einer Gruppe rassistischer Menschen wider, welche zutiefst erschreckend ist. In der Stellungnahme wird jede_r Empfänger_in gebeten sich mit diesem Brief an die Polizei zu wenden und Anzeige zu erstatten, da bereits wegen Volksverhetzung ermittelt wird. Der Brief zeige die Spitze eines rassistischen Eisberges, umso wichtiger ist es für den BdP, dass alle gemeinsam gezielt und entschlossen weiter gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Islamfeindlichkeit und Frauenfeindlichkeit vorgehen und klar und deutlich Stellung dagegen beziehen. „In Deutschland leben viele Menschen unterschiedlicher Herkunft, mit unterschiedlichen Hintergründen und Vergangenheiten. Niemandem darf das Recht abgesprochen werden, hier zu leben – gleich welchem Rechts-

status, welcher Herkunft oder welchem sozialen Hintergrund diese_r angehört“, so heißt es in der Pressemitteilung.

Infos:

Bund Deutscher PfadfinderInnen
Bundesverband
Baumweg 10
60316 Frankfurt am Main
Tel: 0 69 / 43 10 30
Fax: 0 69 / 4 05 95 95
bundeszentrale@bdp.org
www.bdp.org

Veranstaltung „Angriff von Rechtsaußen – Wie Neonazis den Fußball missbrauchen“

Am 16. Mai 2012 fand die Veranstaltung „Angriff von Rechtsaußen – Wie Neonazis den Fußball missbrauchen“, eine Veranstaltung des Landesbüros Hessen der Friedrich-Ebert-Stiftung in Kooperation mit der Sportjugend Hessen statt. Rassistische Anfeindungen von Spieler_innen, rechtsextremistische Aktivitäten rund um die Stadien und in vielen Vereinen sowie Fremdenfeindlichkeit auf und neben den Plätzen sind keine Randphänome. Welche Rolle spielt der Fußball für rechtsextremistische Parteien, Organisationen und Überzeugungen? Wie gehen Verbände, Klubs, Fangruppen und Spieler_innen damit um? Und wie kann Rassismus und Fremdenfeindlichkeit nicht nur im Profi-, sondern vor allem auch im Amateur- und Jugendfußball entgegengetreten werden. Darüber diskutierten Angelika Ribler, Bildungsreferentin der Sportjugend Hessen, Gerd Wagner, Koordinierungsstelle Fan-Projekte bei der Deutschen Sportjugend und der Journalist Ronny Blaschke mit den Gästen.

Infos:

Deutsche Sportjugend (dsj)
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main
Tel: 0 69 / 6 70-00
Fax: 0 69 / 6 70-26 91
info@dsj.de
www.dsj.de58

Integration junger Migrant_innen durch Sport wichtig für Europa

Die Abschlussveranstaltung des europäischen Projektes „Join In – Integration junger Migrant/-innen durch Sport“ hat am 14. und 15. Mai 2012 in Amsterdam stattgefunden. Deutsche Partnerorganisation war die Deutsche Sportjugend (dsj), die das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Programm „Integration durch Sport“ des Deutschen Olympischen Sportbunds in den letzten anderthalb Jahren begleitet hat. Ergebnisse des Projekts sind Leitlinien und Projektbeispiele zur erfolgreichen Organisation eines sportorientierten Integrationsprojektes. Die Ergebnisse sowie ein digitales soziales Netzwerk werden in Kürze auf einer neuen Internetseite vorgestellt. In allen acht beteiligten Ländern ist das Thema Integration von Bedeutung und der Sport wird als ein geeignetes Medium anerkannt. Gleichzeitig sind die Erfahrungen und Entwicklungsstufen in den verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich. Deutschland kann auf diesem Themengebiet bereits eine langjährige und erfolgreiche Arbeit vorweisen.

Infos:

Deutsche Sportjugend (dsj)
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt
Tel: 0 69 / 6 70-00
Fax: 0 69 / 6 70-26 91
info@dsj.de
[www.dsj.de/index.php?id=816&tx_ttnews\[tt_news\]=664&tx_ttnews\[backPid\]=790&cHash=166279658](http://www.dsj.de/index.php?id=816&tx_ttnews[tt_news]=664&tx_ttnews[backPid]=790&cHash=166279658)

Antiziganismus in der Bildungsarbeit

Am 29. September 2012 findet ein Fachtag zum Thema „Antiziganismus in der Bildungsarbeit“ in Köln statt. Antiziganismus ist eine Form von Rassismus, die sich gegen sogenannte „Zigeuner“ wendet. Die Volksgruppe der Roma und Sinti wird am häufigsten mit diesem abwertenden Begriff in Verbindung gebracht. Der „Zigeunerbegriff“ wird jedoch auch anderen Gruppen, wie z. B. den Jenischen zugewiesen. Insbesondere seit dem EU-Beitritt von Rumänien und Bulgarien nimmt Antiziganismus europaweit und auch in Deutschland zu. Denn viele verarmte Roma aus diesen Ländern suchen bessere Lebensbedingungen im Westen. Die Tagung richtet sich an Fachkräfte und Multiplikatoren aus der formellen und informellen Bildungsarbeit, die im Rahmen ihrer Tätigkeit dem Phänomen Antiziganismus begegnen. Vernetzungen sollen angestoßen werden und die Möglichkeit gegeben werden, sich zu informieren, auszutauschen und Bedürfnisse zu formulieren. Darüber hinaus werden Rahmenbedingungen für eine Follow-up-Veranstaltung festgelegt werden, die im Frühjahr 2013 stattfinden soll.

Infos:

djo - Deutsche Jugend in Europa – Landesverband NRW e. V.

Fritz-Gressard-Platz 4-9

40721 Hilden

Tel: 0 21 03 / 6 94 84

Fax: 0 21 03 / 2 29 65

info@djonrw.de

www.djo.de

Terno Drom e. V.

Merfin Demir

Postfach: 10 20 07

40011 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 13 95 58 86

merfin.demir@ternodrom.de

www.ternodrom.de

Kampagne der D IDF-Jugend

Die D IDF-Jugend hat eine Kampagne mit den Themen „Frieden“, „ohne Rassismus und Nationalismus“, „ohne Leiharbeit“ und „mit kostenlosen guten Bildungschancen für alle – So wollen wir leben!“ gestartet. Mit den unterschiedlichsten Veranstaltungen zu den vier Themen, soll gezeigt werden, dass eine andere Welt möglich ist und dass es wert ist für sie zu kämpfen. Wer ein Teil dieser Kampagne werden möchte, kann bei den Veranstaltungsreihen mitmachen.

Infos :

D IDF-Jugend

Hohenstaufenring 55

50667 Köln

Tel: 02 21 / 9 25 54-93

Fax: 02 21 / 9 25 54-95

jugend@didf.de

www.didf-jugend.de/

Pressemitteilung der Grüne Jugend zum Weltflüchtlingstag

Am 20.06.2012 erklärte der Bundesvorstand der Grünen Jugend: „Mehr als 800.000 Menschen sind 2011 aus ihren Herkunftsländern geflohen, insgesamt 42,5 Millionen Menschen sind derzeit auf der Flucht. Der aktuelle Jahresbericht des UN-Flüchtlingskommissariats (UNHCR) zeichnet ein bedrückendes Bild der Lage von Flüchtlingen weltweit.

In Deutschland und Europa sind Flüchtlinge einer diskriminierenden Abschottungspolitik ausgesetzt. Ihre Rechte werden durch die rechtswidrigen Praktiken der Grenzagentur Frontex systematisch beschnitten. Die Grüne Jugend fordert die Bundesregierung auf, das verfassungswidrige Asylbewerber-

leistungsgesetz endlich abzuschaffen, eine neue Bleiberechtsregelung ohne Stichtag und andere restriktive Bedingungen zu schaffen und sich weltweit für die Implementierung von Schutzmaßnahmen für Klimaflüchtlinge in internationalen Konventionen stark zu machen. Die Grüne Jugend begrüßt, dass die Bundesrepublik sich dieses Jahr zum ersten Mal an einem Resettlement-Programm beteiligt und Flüchtlinge, die in andere Staaten geflohen waren, unbürokratisch aufnimmt. Doch die Begrenzung dieses Programms auf 300 Personen und drei Jahre ist nicht ausreichend. Außerdem müssen die Fluchtgründe endlich erweitert werden. Flüchtlinge, die vor Verfolgung wegen Homo- oder Transsexualität fliehen und solche, die ihre Heimat wegen des Klimawandels verloren haben, werden in der Genfer Konvention bisher nicht erwähnt und haben kaum eine Chance auf Asyl.“

Infos:

Grüne Jugend

Hessische Straße 10

10115 Berlin

Tel: 0 30 / 2 75 94-0 95

Fax: 0 30 / 2 75 94-0 96

buero@gruene-jugend.de

www.gruene-jugend.de/themen/demokratie/1080091.html

Naturfreundejugend-Kindergipfel überreichen Zukunftsvertrag an Mitglieder des Deutschen Bundestages

Seit dem Jahr 2000 veranstaltet die Naturfreundejugend Deutschlands alle zwei Jahre einen Kindergipfel. Der Verband setzt sich für die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein und engagiert sich für mehr Gerechtigkeit und Partizipation.

Unter dem Motto „Einer für alle, alle gegen einen: Tatort DisKRIMInierung“ fand vom 7. – 10. Juni der Kindergipfel 2012 in Nürnberg statt. 12- bis 15-Jährige aus ganz Deutschland diskutierten vier Tage lang darüber, was jeder Einzelne gegen Diskriminierung und Ausgrenzung tun kann und wo die Politik gefragt ist. Die in einem Zukunftsvertrag zusammengefassten Forderungen und Selbstverpflichtungen debattierten die Kinder und Jugendlichen mit Abgeordneten des Bundestages im Nürnberger Künstlerhaus K4. Große parteiübergreifende Zustimmung fand die Forderung der Kinder und Jugendlichen, dass Flüchtlinge menschenwürdig untergebracht werden sollen, sodass der Kontakt zu der lokalen Bevölkerung möglich ist. Kontroversen kamen hingegen beim Thema NPD-Verbot auf sowie in der Debatte, ob und wie der Zugang zur deutschen Staatsbürgerschaft erleichtert werden sollte. Das Schlusswort nutzte die UN-Jugenddelegierte Sabrina Reindl, um noch einmal die jungen Teilnehmer_innen zu motivieren, sich weiter politisch zu engagieren: „Fordert, dass ihr euch beteiligen dürft, denn ihr habt das Recht darauf.“

Infos:

Naturfreundejugend Deutschlands

Warschauer Straße 59a

10243 Berlin

Tel: 0 30 / 29 77 32 70

Fax: 0 30 / 29 77 32 80

info@naturfreundejugend.de

www.kindergipfel.de

4. Aktion, Information

Jahresbericht 2011 von ÖGG „Für viele Kölner_innen ist Diskriminierung Alltag!“

Das Antidiskriminierungsbüro Köln/Öffentlichkeit gegen Gewalt e. V. hat seinen Jahresbericht 2011 veröffentlicht: „Diesmal enthält der Bericht die Fallstatistiken der Jahre 2010 und 2011. Die Auswertung der Beschwerden über ethnische Diskriminierung macht deutlich, dass sich aktuelle öffentliche und mediale Debatten, so auch rassistische Diskurse in Bezug auf Muslim_innen, ebenfalls in unserer Fallstatistik niederschlagen.“

Die Fälle von Diskriminierung aufgrund der Religion beziehen sich fast ausschließlich auf Erfahrungen muslimischer Frauen. Das waren im Jahr 2010 ca. 20 % der Fälle, in 2011 ca. 15 %. Weiterhin zeigen die Erfahrungen aus der Beratungspraxis, dass – wie auch in den Jahren zuvor – diskriminierende Strukturen und Handlungen vornehmlich in den Bereichen „Behörden/Ämter“, „Arbeit“, „Wohnen“ und „Bildung“ zu verzeichnen sind. Mit der vorliegenden Veröffentlichung wollen wir zum einen Ausmaß und Auswirkungen von ethnischer Diskriminierung in Köln sichtbar machen.

Über die Fallstatistiken hinaus geht es aber auch darum, unseren Unterstützer_innen und an antirassistischer Arbeit Interessierten einen Einblick in die vielfältigen Aufgabenbereiche unserer Arbeit zu geben.“ Der Bericht kann bestellt werden oder heruntergeladen werden.

Infos:

AntiDiskriminierungsbüro (ADB) Köln/ Öffentlichkeit gegen Gewalt e. V.

Berliner Str. 97-99

51063 Köln

Tel: 02 21 / 96 47 63 00

Fax: 02 21 / 9 52 11 26

info@oegg.de

www.oegg.de/index.php?de_ab-2008

Fördermöglichkeiten beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge für das Haushaltsjahr 2013

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) fördert im Haushaltsjahr 2013 etwa 60 gemeinwesenorientierte Jugendprojekte in den Handlungsfeldern:

- Vorbilder verbessern das öffentliche Bild junger Migrantinnen und Migranten und unterstützen ihre Integration
- Förderung der Willkommens- und Anerkennungskultur durch Projekte der Aktivierung und Einbindung junger Migrantinnen und Migranten.

Außerdem fördert das BAMF etwa 30 gemeinwesenorientierte altersunabhängige Projekte in den Handlungsfeldern:

- Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch Etablierung einer Willkommens- und Anerkennungskultur
- Förderung des Beitrags von Migrantenorganisationen zur Stärkung der Integration und des sozialen Zusammenhalts vor Ort
- Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe älterer Migrantinnen und Migranten durch ihre Gewinnung für das Ehrenamt.

Antragsteller können ihren Antrag unter der Verwendung des vorgegebenen Antragsformulars bis einschließlich 31.10.2012 an das BAMF zu senden. Der Antrag muss deutlich erkennen lassen, zu welchem der oben genannten Handlungsfelder er gestellt wird.

Infos:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Projektförderung - Referat 332

Frankenstraße 210

90461 Nürnberg

Deutschland

Tel: 0911 / 9 43-66 00

Fax: 0911 / 9 43-66 99

monika.seiler@bamf.bund.de

www.bamf.de/DE/Infothek/Projekttraeger/Gemeinwesen/Antragsverfahren/antragsverfahren-node.html

Broschüre „Demokratie ist (k)ein Kindergeburtstag“

Demokratische Einstellungen werden vor allem durch Bildung und Sozialisation geprägt, daher kommt ErzieherInnen eine besondere Verantwortung zu. Mit der umfangreichen Broschüre „Demokratie ist (k)ein Kindergeburtstag" bietet die Amadeu-Antonio-Stiftung eine neue Handreichung für Kindertagesstätten, die sich mit Rechtsextremismus im Alltag von Pädagog_innen auseinandersetzt.

Unter anderem werden Fortbildungsprogramme für Erzieher_innen vorgestellt, bei denen zentrale Fragen besprochen werden: Woran erkennt man überhaupt Rechtsextreme? Wie soll man diesen Einstellungen begegnen? Die Broschüre, die im Rahmen des Projektes „Lola für Ludwigslust" entstand, widmet sich dabei schwerpunktmäßig dem Ansatz der geschlechterreflektierten Arbeit.

Die Erziehungswissenschaftlerin Esther Lehnert erklärt den Zusammenhang: „Betrachten wir beispielsweise die Erziehung zum 'Aushalten-müssen' oder anders gesagt, die Erziehung zur Härte. Das ist eine Eigenschaft, die auch im Rechtsextremismus sehr wichtig ist in der Erziehung von Jungs."

Geschlechterreflektiert zu arbeiten muss erlernt werden; die eigene Haltung kritisch zu hinterfragen ebenso. Die Broschüre möchte den Weg dafür ebnen und mit praktischen Tipps zur Seite stehen.

Infos:

Amadeu-Antonio-Stiftung

Linienstr. 139

10115 Berlin

Tel: 0 30 / 24 08 86 10

Fax: 0 30/ 24 08 86 22

info@amadeu-antonio-stiftung.de

www.amadeu-antonio-stiftung.de

Jugendwettbewerb Erfolgsgeschichten

Viel zu oft wird pauschal über „den Islam“ in Deutschland debattiert. „Die Muslime“ werden so zu einer Masse ohne Gesichter. Einzelne Personen verschwinden in der Debatte und bleiben unsichtbar. Um ihnen ein Gesicht zu geben und auf diese Weise erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt von Muslim_innen zu fördern und zu honorieren, hat Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich den Jugendwettbewerb der Deutschen Islam Konferenz (DIK) „Erfolgsgeschichten“ gestartet.

Jugendliche im Alter zwischen 14 und 26 Jahren sind aufgerufen, bis zum 31. August 2012 eine erfolgreiche muslimische Person mit spannender Karriere zu porträtieren. In den Kategorien Text, Fotostrecke und Video haben sie die Möglichkeit zu skizzieren, wie das Umfeld zum Erfolg der Person beiträgt und aufzuzeigen, inwiefern Glaube oder muslimische Identität mit dem Erfolg im Beruf zu tun haben – oder auch nicht. Der Jugendwettbewerb bietet Jugendlichen die Gelegenheit, ihre kreative Arbeit einem breiten Publikum vorzustellen, sich Gehör zu verschaffen und damit einen wertvollen Beitrag zur Integrationspolitik zu leisten.

Eine Expert_innenjury wählt die Gewinner aus. Diese erhalten 1.000 Euro und zusätzlich die Möglichkeit, ein Praktikum in einer Redaktion (Print, Online oder TV) zu absolvieren. Die besten Beiträge werden auf der Website der DIK veröffentlicht. Die Zusammensetzung der Jury und weitere Informationen finden sich unter:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Frankenstraße 210

90461 Nürnberg

Referat 312 Religiöse, weltanschauliche und kulturelle Aspekte der Integration

Geschäftsstelle Deutsche Islam Konferenz

Frau Melek Ünal

Tel: 09 11 / 9 43-69 02

Fax: 09 11 / 9 43-52 99

melek.uenal@bamf.bund.de

www.deutsche-islam-konferenz.de

ver.di-Jugend: Internetportal gegen Diskriminierung

Die ver.di-Jugend hat ein Internetportal gegen Diskriminierung und Rassismus gestartet. Die Seite

dient als Austauschplattform für Ansätze der Antidiskriminierungsarbeit im Alltag, in Berufsschulen und Betrieben. Mit der Seite soll Engagement gegen Rechtsextremismus gefördert werden. Es werden Hilfestellungen gegeben, um selbst gegen jegliche Formen von Rassismus in der Gesellschaft aktiv zu sein.“ Egal ob im Betrieb, in der Berufsschule oder auf der Straße: Diskriminierende Äußerungen und Handlungsweisen können uns überall begegnen und wir können überall dagegen aktiv werden. Deshalb finden sich auf dem Portal zahlreiche Aktionsideen und Handlungstipps“, sagt ver.di-Jugendsekretär Jan Duscheck. Ergänzt werden die Tipps von einer Initiativen- und Vereinslandkarte, auf der man in jeder Region Ansprechpartner_innen findet.

Infos:

ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Bundesvorstand

Paula-Thiede-Ufer 10

10179 Berlin

Tel: 0 30 / 69 56-0

Fax: 0 30 / 69 56-31 41

info@verdi.de

www.aktiv-gegen-diskriminierung.info/

Publikation: „Vielfalt trifft Fußball – Vereine stark machen“

Wer sich in seinem Sportverein zum Handeln gegen Rechtsextremismus und Intoleranz entschlossen hat, allerdings noch nicht so genau weiß, wo er oder sie ansetzen soll, kann nun ab sofort die kostenlose Infobroschüre „Vielfalt trifft Fußball“ beim Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT) bestellen und bekommt dort wertvolle Anregungen. Das Heft berichtet von gelungenen Aktionen und beispielhaften Ideen gegen Intoleranz im Sport. Diese zeigen, dass Vielfalt im Sport möglich ist und rufen zum Nachahmen auf: „Deshalb orientiert sich die vorliegende Broschüre an den Bedürfnissen derjenigen, die in ihrer täglichen Arbeit als Betreuer, Trainer, Schiedsrichter, Vereinsvorsitzende und engagierte Spieler mit den Problemen, die einem toleranten Miteinander entgegenstehen, zu kämpfen haben“, so die Herausgeber der Broschüre im Vorwort.

Die Tipps und Ideen im Handbuch reichen von grundsätzlichen Strategien, Vorurteile und Schubladendenken zu erkennen und abzubauen, zu Möglichkeiten, die Vereinsstruktur zu erweitern. Wie bekomme ich frischen Wind in meinen Verein und wie baue ich mir ein gut funktionierendes Netzwerk auf? Diese und viele weitere Fragen werden in der Broschüre ausgiebig beantwortet, außerdem werden Best-Practice-Beispiele für die praktische Integrationsförderung vorgestellt. Erarbeitet wurden einige der in der Broschüre vorgestellten Ergebnisse während einer vom BfDT gemeinsam mit der Stadt Hannover organisierten Tagung, die sich unter dem Titel „Integration - die Herausforderung im Fußball?!“ unter anderem der Frage widmete, wie Ehrenamtliche mit Zuwanderungsgeschichte in den Vereinen gefördert und unterstützt werden können.

Erarbeitet wurde „Vielfalt trifft Fußball“ vom BfDT in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Turn- und Sportverband „Makkabi Deutschland“, der als einzige jüdische Sportbewegung in Deutschland ungefähr 4000 Mitglieder umfasst und mit seinem Projekt „Music for Goals“ 2011 auch im „Aktiv für Demokratie und Toleranz“-Wettbewerb des BfDT ausgezeichnet wurde.

Infos:

Bündnis für Demokratie und Toleranz

Friedrichstraße 50

10117 Berlin

Tel: 030 / 25 45 04 - 466

Fax: 030 / 25 45 04 - 478

buendnis@bpb.bund.de

www.buendnis-toleranz.de/cms/beitrag/10034051/425892/

Landesjugendring veröffentlicht Praxisleitfaden „Ö₂ - Beratung von Jugendringen in Prozessen interkultureller Öffnung“

In „Qualifizierung Interkulturell“ schildern Jugendringe und Vereine Jugendlicher mit Migrationshintergrund ihre praktischen Erfahrungen, die sie in den vergangenen Jahren in dem Themenfeld sammeln konnten. Wie können interkulturelle Öffnungsprozesse in der Kinder- und Jugendarbeit aussehen? Und welche Methoden eignen sich für die Praxis? Mit diesen und anderen Fragen rund um das Thema beschäftigt sich ein Sammelband, den der Landesjugendring NRW jetzt im Rahmen des Projektes „Ö₂ - Beratung von Jugendringen in Prozessen interkultureller Öffnung“ veröffentlicht hat.

Landesjugendring NRW

Projekt Ö₂ - Beratung von Jugendringen in Prozessen interkultureller Öffnung

Corinna Spanke

Martinstraße 2 a

41472 Neuss

Tel: 0 21 31 / 46 95-16

Fax: 0 21 31 / 46 95-19

spanke@ljr-nrw.de

[www.ljr-nrw.de/index.php?id=69&tx_ttnews\[tt_news\]=1041&tx_ttnews\[backPid\]=1&cHash=70f02013b6](http://www.ljr-nrw.de/index.php?id=69&tx_ttnews[tt_news]=1041&tx_ttnews[backPid]=1&cHash=70f02013b6)

DGB-Broschüre „Rechtsextremismus in Bayern – Befunde, Argumente, Gegenstrategien“

Die Broschüre beginnt mit einer äußerst kenntnisreichen Übersicht über die rechtsextreme Szene in Bayern. Diese bemüht sich einerseits um eine Art bürgerliches Auftreten und tritt andererseits mit einer militanten Radikalität auf. Das gilt gleichermaßen für die NPD wie für die „Kameradschaften“, die inzwischen zusammengeschlossen im „Freien Netz Süd“ die einflussreichste neonazistische Organisation in Bayern darstellen. Beide versuchen über die Form von Bürgerinitiativen lokalpolitische Aktivitäten zu entfalten und haben es so in die Stadträte von Nürnberg und München geschafft.

Im zweiten Teil der Broschüre wird der Versuch der Rechten, soziale Themen zu instrumentalisieren, analysiert und zurechtgerückt und es werden Beispiele benannt, wie Stimmung gegen Gewerkschaften gemacht wird. „Volksfeindliche Gewerkschaftsbonzen“ ist da noch von der harmloseren Sorte. Der dritte Teil der Broschüre greift zunächst aus einer etwas theoretischeren und historischen Sicht Fragen der sozialen Demagogie von Rechts auf und wirft einen Blick auf die Rolle von Thilo Sarrazin als „ein Scharnier zwischen rechtskonservativ und rechtsextrem. Schließlich verweisen die Autor_innen auf Untersuchungen, denen zufolge rechtsextreme Einstellungen unter Gewerkschaftsmitgliedern ebenso häufig sind wie unter Unorganisierten. Sie benennen mögliche Gründe und Ursachen und diskutieren, wo Gewerkschaften ansetzen müssen.

Infos:

Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Bayern

Schwanthalerstraße 64

80336 München

Tel: 0 89 / 5 17 00-0

Fax: 0 89 / 5 17 00-216

bayern@dgb.de

<https://bayern.dgb.de/++co++f3c3404e-ae26-11e1-7fe6-00188b4dc422/#1>

Ausschreibung „Ein Jahr im Ausland für Jugendliche aus Zuwandererfamilien“

AFS Interkulturelle Begegnungen e. V. fördert Jugendliche aus Einwandererfamilien in Deutschland mit Stipendien. Ein Stipendium ist eine Auszeichnung, die auch Verantwortung mit sich bringt. Es wird von den Stipendiat_innen erwartet, dass sie die Ziele des internationalen Schüleraustauschs in der Öffentlichkeit mit besonderem Nachdruck vertreten und dabei auch ihre Förderer nennen. Außerdem verpflichten sich die Jugendlichen, AFS Deutschland regelmäßig über den Verlauf ihres Austauschjahres zu informieren. Von den Teilnehmer_innen werden Berichte und Fotos in der Mitte und zum Ende des Jahres erwartet.

Infos:

AFS Interkulturelle Begegnungen e. V.

Regionalbüroleitung / Director Regional Office

Sara Tsudome

Regionalbüro Mitte / West

Adolfsallee 13

65185 Wiesbaden

Tel: 06 11 / 50 48 49-00

Fax: 06 11 / 50 48 49-19

sara.tsudome@afs.org

www.afs.de/schueleraustausch/schuljahr-a-halbjahr/stipendien.html

Neuerscheinung: “Mit kolonialen Grüßen... Berichte und Erzählungen von Auslandsaufenthalten rassismuskritisch betrachtet”

Wenn man auf Reisen oder für eine längere Zeit in den globalen Süden geht, gewinnt man viele Erlebnisse, Erfahrungen und Eindrücke von denen man Freund_innen und Verwandten viel berichtet. Zurück in Deutschland geht das Erzählen und das Zeigen von Fotos meist erst richtig los. Diese Broschüre bietet einen Einstieg für Menschen, die sich Gedanken darüber machen wollen, inwiefern ihre Wahrnehmungen und Berichte über den globalen Süden in koloniale und rassistische Strukturen verwickelt sind. Sie führt in zentrale Themen wie Herrschaftsverhältnisse im globalen Kontext, Kolonialismus und Rassismus sowie in die Wirkungsmacht von Bildern und Sprache ein. Darüber hinaus werden einige der üblicherweise in Berichten auftauchenden Erzählmuster aufgegriffen und analysiert. Leitfragen und Anregungen ermöglichen es den Leser_innen, eigene Vorstellungen, Sprechweisen und Bilder selbstkritisch unter die Lupe zu nehmen und alternative Handlungsoptionen zu entwickeln.

Infos:

glokal e.V.

Choriner Str. 6

10199 Berlin

Tel: 0 30 / 20 98 91 46

info@glokal.org

www.glokal.org/wp-content/uploads/2011/05/BroschuereReiseberichteundRassismus.pdf

5. Literatur

Literatur und Materialien ...

... zum Thema Rechtsextremismus

Antifaschistisches Netzwerk Kreis Warendorf (Hg.): „Buuh! Nazis erschrecken“. Doppel-CD mit Musik und Informationen gegen Rechts im CD-Booklet, Gütersloh 2011

Backes, Uwe/Gallus, Alexander/Jesse, Eckhard (Hg.): Jahrbuch Extremismus & Demokratie (E & D), 23. Jg. 2011, Baden-Baden: Nomos, 2011

Bernhardt, Markus: Das braune Netz. Naziterror – Hintergründe, Verharmloser, Förderer (Neue kleine Bibliothek 173), Köln: PapyRossa, 2012

Birsl, Ursula (Hg.): Rechtsextremismus und Gender, Opladen/Farmington Hills: Barbara Budrich, 2011

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Themenheft „Rechtsextremismus“, 62. Jg., 18-19/2012, Bonn 2012

Bundschuh, Stephan/Drücker, Ansgar/Scholle, Thilo im Auftrag des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) (Hg.): Jugendarbeit gegen Rechtsextremismus. Motive, Praxisbeispiele und Handlungsperspektiven (Wegweiser), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2012

Bürk, Thomas: Gefahrenzone, Angstraum, Feindesland: Stadtkulturelle Erkundungen zu Fremdenfeindlichkeit und Rechtsradikalismus in ostdeutschen Kleinstädten (Raumproduktionen: Theorie und gesellschaftliche Praxis, Bd. 14), Münster: Westfälisches Dampfboot, 2012

Clemens, Dominik (Hg.): Mythos Stolberg. Zur Instrumentalisierung einer Gewalttat durch Neonazis, Norderstedt: Books on Demand, 2012

Farin, Klaus/Seidel, Eberhard: Krieg in den Städten. Jugendgangs in Deutschland (herausgegeben vom Archiv der Jugendkulturen e. V.), Berlin: Archiv der Jugendkulturen Verlag, 2012

Lehmann, Jens: Der Schutz symbolträchtiger Orte vor extremistischen Versammlungen (Sicherheit und Gesellschaft. Freiburger Studien des Centre for Security and Society, Bd. 4), Baden-Baden: Nomos, 2012

Mobile Beratung im Regierungsbezirk Münster. Gegen Rechtsextremismus, für Demokratie (mobim) im Geschichtsort Villa ten Hompel der Stadt Münster (stellvertretend für die Mobile Beratung in NRW) (Hg.): Berichte von unterwegs. Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen, Münster 2012

Münch, Anna Verena/Glaser, Michaela (Hg.) unter Mitarbeit von Hohnstein, Sally: Rechtsextremismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Europa. Erscheinungsformen, gesellschaftliche Reaktionen und pädagogische Antworten (herausgegeben im Auftrag des Deutschen Jugendinstituts e. V., Arbeits- und Forschungsstelle Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit), Halle 2011

Robertson-von Trotha, Caroline Y. (Hg.): Rechtsextremismus in Deutschland und Europa. Rechts außen – Rechts ‚Mitte‘? (Kulturwissenschaft interdisziplinär, Bd. 7), Baden-Baden: Nomos, 2011

Yumusak, Ali/Hunger, Lutz/Kaul, Peter: Rechter Terror in Deutschland. Die Neonazi-Mordserie, Berlin:

TEIA AG - Internet Akademie und Lehrbuch Verlag, 2012

... zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Themenheft „Ungleichheit, Ungleichwertigkeit“, 62. Jg., 16-17/2012, Bonn 2012

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Themenheft „Geschlechtsidentität“, 62. Jg., 20-21/2012, Bonn 2012

Bundschuh, Stephan/Drücker, Ansgar/Jagusch, Birgit im Auftrag des Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA) (Hg.): Islamfeindlichkeit. Aspekte, Stimmen, Gegenstrategien (Reader für MultiplikatorInnen in der Jugend- und Bildungsarbeit), 3. überarbeitete Aufl., Düsseldorf 2012

Etin, Zulfukar: Homophobie und Islamophobie. Intersektionale Diskriminierungen am Beispiel binationaler schwuler Paare in Berlin (Queer Studies, Bd. 3), Bielefeld: transcript, 2012

Eckert, Roland: Die Dynamik der Radikalisierung. Über Konfliktregulierung, Demokratie und die Logik der Gewalt (Edition Soziologie), Weinheim: Beltz Juventa, 2012

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (EKR) (Hg.): Tangram – Bulletin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus. Themenheft „Berufswelt“, Nr. 29, Juni 2012, Bern 2012

Foundation „Remembrance, Responsibility and Future“- Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft (EVZ) (Hg.): Stop hate crime! NGO Approaches to Victim Assistance and Monitoring in Europe. International Conference in Berlin, Germany, 23 - 24 November 2011. Conference Report, Berlin 2012

Götz, Irene: Deutsche Identitäten. Die Wiederentdeckung des Nationalen nach 1989 (alltag und kultur, Bd. 14), Köln/Weimar/Wien: Böhlau, 2011

Grabbe, Katharina/Köhler, Sigrid G./Wagner-Egelhaaf, Martina (Hg.): Das Imaginäre der Nation. Zur Persistenz einer politischen Kategorie in Literatur und Film (Kultur und Medientheorie), Bielefeld: transcript, 2012

Hafez, Farid (Hg.): Jahrbuch für Islamophobieforschung 2011. Deutschland – Österreich – Schweiz, Innsbruck: StudienVerlag, 2011

Hamburger Institut für Sozialforschung (Hg.): Mittelweg 36. Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung. Schwerpunkt: Poor Whites , 21. Jg., Heft 1 Februar/März 2012, Hamburg: Hamburger Edition HIS, 2012

Hauck, Gerhard: Globale Vergesellschaftung und koloniale Differenz. Essays, Münster: Westfälisches Dampfboot, 2012

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS) (Hg.): Migration und Soziale Arbeit. Themenheft „Menschenrechte“, 34. Jg., Heft 2, Januar 2012, Weinheim: Beltz Juventa, 2012

Kruckenberger, Lena J.: The UNreal world of human rights. An ethnography of the UN Committee on the Elimination of Racial Discrimination (Recht und Gesellschaft – Law and Society, Bd. 5), Baden-Baden: Nomos, 2012

Ljubić, Nicol (Hg.): Schluss mit der Deutschenfeindlichkeit. Geschichten aus der Heimat, Hamburg: Hoffmann und Campe, 2012

Rauscher, Anton (Hg.): Toleranz und Menschenwürde. Tolerance and Human Dignity (Soziale Orientierung, Bd. 21), Berlin: Duncker & Humblot, 2011

ReachOut - Opferberatung und Bildung gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus (Hg.): Rückblicke Praxen Perspektiven. 10 Jahre ReachOut, Berlin 2011

Scherr, Albert: Diskriminierung (Centaurus Pocket Apps), Freiburg i. B.: Centaurus, 2012

Schneiders, Thorsten Gerald (Hg.): Verhärtete Fronten. Der schwere Weg zu einer vernünftigen Islamkritik, Wiesbaden: Springer VS, 2012

Sprung, Annette: Zwischen Diskriminierung und Anerkennung. Weiterbildung in der Migrationsgesellschaft (Interkulturelle Bildungsforschung, Bd. 19), Münster/New York/München/Berlin: Waxmann, 2011

Verse, Julia: Undoing Irishness. Antirassistische Perspektiven in der Republik Irland (Postcolonial Studies, Bd. 11), Bielefeld: transcript, 2012

... zum Thema NS-Vergangenheit

Drüner, Ulrich/Günther, Georg: Musik und „Drittes Reich“. Fallbeispiele 1910 bis 1960 zu Herkunft, Höhepunkt und Nachwirkungen des Nationalsozialismus in der Musik, Wien/Köln/Weimar: Böhlau, 2012

Giesecke, Dana/Welzer, Harald: Das Menschenmögliche. Zur Renovierung der deutschen Erinnerungskultur, Hamburg: edition Körber-Stiftung, 2012

Gossweiler, Kurt: Kapital, Reichswehr und NSDAP. Zur Frühgeschichte des deutschen Faschismus 1919 bis 1924, Köln: PapyRossa, 2012

Graf, Alexander: Mütze, Band und Braunhemd – Marburger Studentenverbindungen und der Nationalsozialistische Studentenbund während der Weimarer Republik, Marburg: Tectum, 2011

Pätzold, Kurt: Wahn und Kalkül. Der Antisemitismus mit dem Hakenkreuz (Neue Kleine Bibliothek 177), Köln: PapyRossa, 2012

... zu den Themen Zuwanderung und Migration

Bundesministerium des Innern (Hg.): Migrationsbericht des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge im Auftrag der Bundesregierung. Migrationsbericht 2010, Berlin 2012

Del Grande, Gabriele: Das Meer zwischen uns. Flucht und Migration in Zeiten der Abschottung (herausgegeben von borderline europe e. V. und dem Förderverein PRO ASYL e. V.), Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag, 2011

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (Hg.): Zweiter Integrationsindikatorenbericht erstellt für die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (erstellt von: Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH (ISG)/Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)), Berlin 2011

Eryılmaz, Ayta/Lissner, Cordula im Auftrag von DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über

die Migration in Deutschland e. V. (Hg.): Geteilte Heimat. 50 Jahre Migration aus der Türkei. Paylaşılan Yurt (Ausstellungskatalog), Essen: Klartext, 2011

Gottschlich, Jürgen/Orde, Sabine am (Hg.): Europa macht dicht. Wer zahlt den Preis für unseren Wohlstand?, Frankfurt a. M.: Westend, 2011

Marinelli-König, Gertraud/Preisinger, Alexander (Hg.): Zwischenräume der Migration. Über die Entgrenzung von Kulturen und Identitäten (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript, 2011

PRO ASYL, Bundesweite Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge (Hg.): Flucht ist kein Verbrechen! Materialheft zum Tag des Flüchtlings 2012, Frankfurt a. M. 2012

Sievers, Isabel/Griese, Hartmut/Schulte, Rainer: Bildungserfolgreiche Transmigranten. Eine Studie über deutsch-türkische Migrationsbiographien (Bildung in der Weltgesellschaft 3/wissen & praxis 154), Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel, 2010

transfers-film in Kooperation mit dem Interkulturbüro Nürnberg (Hg.): 15 Jahre später... und immer wieder Nürnberg (Film von Menzel, Jochen/Suzan, Gülseren), Fürth 2010

Uslucan, Sükrü: Zur Weiterentwicklungsfähigkeit des Menschenrechts auf Staatsangehörigkeit. Deutet sich in Europa ein migrationsbedingtes Recht auf Staatsangehörigkeit an – auch unter Hinnahme der Mehrstaatigkeit? (Schriften zum Völkerrecht, Bd. 195), Berlin: Duncker & Humblot, 2012

... zu den Themen Interkulturelles Lernen und interkulturelle Gesellschaft

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Hg.): Fremd und doch vertraut - Wie Integration gelingt. Ein Film von Paul Schwarz, Nürnberg 2011

Buttner, Peter im Auftrag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e. V. (Hg.): Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit. Themenschwerpunkt „Diversity Management und soziale Arbeit“, 43. Jg., Nr. 1/2012, Freiburg i. B.: Lambertus, 2012

Deluxe, Samy: Dis wo ich herkomm: Deutschland Deluxe, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2012

Dick, Eva/Frazzetto, Alessandra/Kirsch, Andrea (Hg.): Sprache und Integration. Ein interdisziplinärer Beitrag zum aktuellen Integrationsdiskurs, Baden-Baden: Nomos, 2011

Fereidooni, Karim (Hg.): Das interkulturelle Lehrerzimmer. Perspektiven neuer deutscher Lehrkräfte auf den Bildungs- und Integrationsdiskurs, Wiesbaden: Springer VS, 2012

Güvercin, Eren: Neo-Moslems. Porträt einer deutschen Generation, Freiburg i. B.: Herder, 2012

Hissy, Maha el: Getürkte Türken. Karnevaleske Stilmittel im Theater, Kabarett und Film deutsch-türkischer Künstlerinnen und Künstler (Kultur- und Medientheorie), Bielefeld: transcript, 2012

Landesjugendring NRW e. V., Projekt Ö₂ (Hg.): Qualifizierung interkulturell. Berichte und Methoden aus der Praxis, Neuss 2012

Landgraf, Stefanie/Gulde, Johannes: Wir weigern uns Feinde zu sein. Den Nahost-Konflikt verstehen lernen – Deutsche Jugendliche begegnen Israelis und Palästinensern. Dokumentarfilm mit pädagogischem Begleitmaterial, Hamburg: Filmsortiment.de, 2011

Medienprojekt Wuppertal (Hg.): Eine interkulturelle Filmreihe. Ehre (Doppel-DVD), Wuppertal 2009

Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche (Hg.): Interkulturelle Woche 2012. Herzlich willkommen – wer immer Du bist. Materialheft, Frankfurt a. M. 2012

Rabold, Susann: Zum Einfluss interethnischer Freundschaften auf Gewaltverhalten deutscher und nicht-deutscher Jugendlicher. Eine empirische Analyse unter besonderer Berücksichtigung sozialräumlicher Bedingungen (Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Bd. 40), Baden-Baden: Nomos, 2011

Rohr, Ulrike: „Dis wo ich herkomm“. Ein Literatur-Projekt zu Samy Deluxe, Mülheim a. d. Ruhr: Verlag an der Ruhr, 2010

Schweitzer, Friedrich/Edelbrock, Anke/Biesinger, Albert (Hg.): Interreligiöse und Interkulturelle Bildung in der Kita. Eine Repräsentativbefragung von Erzieherinnen in Deutschland – interdisziplinäre, interreligiöse und internationale Perspektiven (Interreligiöse und Interkulturelle Bildung im Kindesalter, Bd. 3), Münster/New York/München/Berlin: Waxmann, 2011

Somuncu, Serdar: Der Antitürke, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2011

Toprak, Ahmet/Nowacki, Katja: Muslimische Jungen. Prinzen, Machos oder Verlierer? Ein Methodenhandbuch, Freiburg i. B.: Lambertus, 2012

Wiese, Heike: Kiezdeutsch. Ein neuer Dialekt entsteht (Beck'sche Reihe, 6034), München: C. H. Beck, 2. durchgesehene Aufl., 2012

... zu den Themen Jugendarbeit und Jugendhilfe

Ahlheim, Klaus/Schillo, Johannes (Hg.): Politische Bildung zwischen Formierung und Aufklärung (Kritische Beiträge zur Bildungswissenschaft, Bd. 6), Hannover: Offizin, 2012

Beutel, Wolfgang/Fauser, Peter/Rademacher, Helmut (Hg.): Jahrbuch Demokratiepädagogik 2012. Aufgabe für Schule und Jugendbildung, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2012

Lünse, Dieter/Nöllenburg, Katty/Kowalczyk, Jörg u. a.: Zivilcourage können alle! Ein Trainingshandbuch für Schule und Jugendarbeit, Mülheim a. d. Ruhr: Verlag an der Ruhr, 2011

Schulte-Hemming, Andreas: Erfolgreich ins Netz. Ein Wegweiser zum eigenen Internetauftritt für Vereine, Initiativen und Projekte (Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen, Nr. 41), Bonn: Verlag Stiftung Mitarbeit, 2011

6 Seminare, Tagungen

Brauner Sumpf – Spuren des Rechtsextremismus in unserer Gesellschaft

Termin: 19.-21. Juli 2012

Ort: Königswinter

Infos:

Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter (AZK)

Johannes-Albers-Allee 3

53639 Königswinter

Tel: 0 22 23 / 7 30

Fax: 0 22 23 / 73-1 11

info@azk.de

[www.azk-csp.de/index.php?id=kursdetails&no_cache=1&tx_seminars_pi1\[showUid\]=399](http://www.azk-csp.de/index.php?id=kursdetails&no_cache=1&tx_seminars_pi1[showUid]=399)

Neonazismus – Erklärungsansätze, Strategien, Ideologiekritik und Interventionsmöglichkeiten

Termin: 20.-21. Juli 2012

Ort: Leipzig

Infos:

Landesarbeitsgemeinschaft politisch-kulturelle Bildung Sachsen e. V.

Schützengasse 18

01067 Dresden

Tel: 01 74 / 8 03 22 76

kontakt@pokubi-sachsen.de

www.pokubi-sachsen.de/training/rechtsextremismus/termine

Tagung: Rechte Gewalt in Deutschland Dimensionen, Wahrnehmungen, Diskurse

Termin: 07.-08. September 2012

Ort: Münster

Infos:

Mobile Beratung im Regierungsbezirk Münster – Gegen Rechtsextremismus, für Demokratie (mobim) im Geschichtsort Villa ten Hompel der Stadt Münster

Kaiser-Wilhelm-Ring 28

48145 Münster

Tel: 02 51/4 92-71 09

Fax: 02 51/4 92-79 18

kontakt@mobim.info

www.mobim.info/

IDA-Workshop „Differenz anders wahrnehmen und als Chance denken, aber wie?“ – Für eine diversitätsbewusste (Jugend-)Bildungsarbeit.

Termin: 21.-23. September 2012

Ort: Hannover

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V.

Karima Benbrahim

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@idaev.de

www.idaev.de/aktuelles/veranstaltungen/seminar-diversitaet-2012.html

Pädagogische Arbeit interkulturell gestalten – Handlungssicherheit für Einzel-Kämpfer_innen

Termin: 24.-26. September 2012

Ort: München

Infos:

Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings KdöR

Germeringer Straße 30

82131 Gauting

Tel: 0 89 / 8 93 23 30

Fax: 0 89 / 89 32 33 77

info@institutgauting.de

www.institutgauting.de

Antiziganismus in der Bildungsarbeit – Vernetzung von Fachkräften & Multiplikator_innen

Termin: 29. September 2012

Ort: Köln

Infos:

Terno Drom e.V.

c/o djo – Deutsche Jugend in Europa

Landesverband NRW e. V.

Fritz-Gressard-Platz 4-9

40721 Hilden

Tel: 02 11 / 13 95 58 86 oder 01 76 / 61 98 21 18

merfin.demir@ternodrom.de

www.ljr-nrw.de

Weiterbildung als Moderator_in für religiöse und kulturelle Verständigung

Termin: Oktober 2012 (Anmeldung bis 31. Juli 2012)

Ort: Schliersee

Infos:

VIA Bayern – Verband für interkulturelle Arbeit e. V.

Michaela Hillmeier

Landwehrstraße 35

80336 München

Tel: 0 89 / 41 90 27 28

Fax: 0 89 / 41 90 27 27

michaela.hillmeier@via-bayern.de

www.via-bayern.de/FfV

Islam- und Muslimfeindlichkeit

Termin: 06. Oktober 2012

Ort: Frankfurt am Main

Infos:

Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt

Jugendbildungswerk

Frau Erbach

Eschersheimer Landstraße 241-249

60320 Frankfurt am Main

Tel: 0 69 / 2 12-3 39 87

Fax: 0 69 / 2 12-3 07 88

jugendbildungswerk@stadt-frankfurt.de

[www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=7017&ffmpar\[id_inhalt\]=6641025](http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=7017&ffmpar[id_inhalt]=6641025)

Kooperationsveranstaltung des IDA mit dem DBJR zum Thema Rechtsextremismus

Termin: 09. Oktober 2012

Ort: Hannover

Infos:

Deutscher Bundesjugendring

Christian Weis

Mühlendamm 3

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 40 04 04 14

christian.weis@dbjr.de

www.dbjr.de

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA);

Volmerswerther Straße 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69;

Info@IDAeV.de; www.IDAeV.de; Redaktion: Karima Benbrahim, V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker.

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952